

IN KÜRZE

Drei neue Corona-Fälle

MERSEBURG/MZ - Im Saalekreis gibt es bisher 164 bestätigte positive Fälle, drei mehr als in der Vorwoche, teilt die Kreisverwaltung mit. Davon wieder genesen sind 150 Personen - 148 waren es in der Vorwoche. Insgesamt sind im Gesundheitsamt bisher 6.623 Kontaktpersonen und Verdachtsfälle registriert. 50 Personen befinden sich aktuell in häuslicher Quarantäne und 7 Personen befinden sich in Betreuung des Gesundheitsamtes. 1.248 Personen konnten bereits aus der Quarantäne oder Betreuung entlassen werden.

Keine Entwarnung

MERSEBURG/MZ - Wie die Landkreisverwaltung mitteilt, kann der Landkreis am heutigen Samstag, 10. September, um 11.20 Uhr keine Entwarnung durchführen. Erstmals soll bundesweit um 11 Uhr auf allen möglichen Kanälen ein Testalarm ausgelöst werden - über Sirenen, Werbetafeln oder per Einsatzwagen.

➔ Mehr Infos zum Warntag: www.warntag-der-bevoelkerung.de

Leitungen werden verlegt

LANDSBERG/MZ - Bis voraussichtlich 6. November kommt es zwischen Petersdorf und Gütz wegen der Verlegung von Trinkwasserleitungen zu Verkehrseinschränkungen. Die Arbeiten finden in drei verschiedenen Abschnitten statt und beginnen auf der Geschwister-Scholl-Straße an der Einmündung zur Piltitzer Straße in Petersdorf und enden in der Friedrich-von-Schiller-Straße in Gütz.

Kinderuni online

HALLE/MZ - Schon zum zweiten Mal findet die Kinder-Hochschule der Hochschule Harz pandemiebedingt online auf YouTube statt. Am Samstag, 19. September, ist es von 10 bis 11 Uhr wieder soweit. David Neubert, Leiter des Tiergartens Halberstadt, spricht unter dem Titel „Erdmännchen, Papagei und Co.“ über „Tiergärten früher und heute“. Wer am Wochenende keine Zeit findet, kann sich die Vorlesung auch später anschauen, sie bleibt online.

➔ Anmeldung unter: www.kinderhochschule.eu

Behörde bleibt geschlossen

WETTIN-LÖBEJÜN/MZ - Die Finanzverwaltung der Stadt Wettin-Löbejün bleibt am 16. September ganztägig geschlossen. Dies ist aus organisatorischen Gründen nötig, teilt die Stadtverwaltung mit.

Gesundheitstag in Lieskau

SALZATAL/MZ - Die IG Waldheil lädt am 15. September um 19.30 Uhr zum Gesundheitstag in das Gemeindehaus Lieskau. Thema: Erste Hilfe bei Herzinfarkt und Schlaganfall.

Wandern mit Alpakas boomt

NATUR Züchterin Stefanie Röhl aus dem Querfurter Ortsteil Zingst hat die Herde erweitert und will ihre Angebote mit den Tieren und auf dem Gelände weiter ausbauen.



Stefanie Röhl aus dem Querfurter Ortsteil Zingst züchtet seit ein paar Jahren Alpakas und bietet Wanderungen mit den Tieren an.

FOTOS: KATRIN SIELER

VON ANKE LOSACK

ZINGST/MZ - Zur Begrüßung bellen Herdenschutzhunde. Doch nicht ihnen gilt das besondere Interesse hier auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei im Querfurter Ortsteil Zingst, sondern den hier lebenden Alpakas. Sechs Stuten und vier Jungtiere sind im Stall, die Unterkiefer mahlen. Vor allem Pepe, Aladin, Diego und Zeus schauen neugierig herüber. Sie sind erst wenige Monate alt, Ende Mai und im Juli geboren, sagt Besitzerin Stefanie Röhl. Und alle vier sind Hengste. „Andere Züchter wären da sehr traurig darüber,

„Ich hätte selber nicht gedacht, dass sich das so schnell entwickelt.“

Stefanie Röhl
Züchterin von Alpakas

aber ich freue mich natürlich, weil ich sie für Wanderungen einsetzen kann“, so die 32-Jährige, die verschiedene tiergestützte Aktivitäten anbietet. „Gerade die Wanderungen boomen“, sagt sie. Mit zwei Tieren hat Stefanie Röhl, die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin ist, vor ein paar Jahren mit der Zucht von Alpakas begonnen, um tiergestützte Therapie für psychische Erkrankungen anbieten zu können. Eine dafür spezielle Ausbildung hat sie im vergangenen Jahr auch erfolgreich abgeschlossen. Ihre Alpaka-Zucht ist mittlerweile gewachsen. Sie hat derzeit 21 der flauschigen Therapeuten und zwei Lamas an ihrer Seite. Außerdem verfügt sie über insgesamt rund zwei Hektar Land im Wald und in Zingst. „Ich hätte selber nicht gedacht, dass sich das so schnell entwickelt. Aber ich habe hart dafür gearbeitet und ohne meine Familie im Hintergrund hätte ich das nicht geschafft“, sagt Röhl.



Pepe ist eines der Jungtiere, die in diesem Sommer geboren wurden.



Einblick in das Ferienhaus an der Weide, in dem sich ein Hofladen befindet.

Tiere mit ruhigem und friedlichem Charakter

Das Alpaka ist eine aus den südamerikanischen Anden stammende Kamelform, die vorwiegend wegen ihrer Wolle gezüchtet wird. Die Rohwolle kann zu hochwertigem Alpakagarn verarbeitet werden. Laut Wikipedia liegt der Bestand an Alpakas im südamerikanischen Land Peru bei etwa 3,5 Millionen Tieren, was circa 80 Prozent des weltweiten Bestandes ausmacht. In Europa werden sie wegen ihres ruhigen und friedlichen Charakters auch in der

tiergestützten Therapie eingesetzt - wie bei Stefanie Röhl aus dem Querfurter Ortsteil Zingst.

Alpakas sind Herdentiere und fühlen sich in Gruppen am wohlsten. Die Stuten können einmal im Jahr fohlen. Die Tragezeit beträgt im Durchschnitt 340 bis 350 Tage. Eine Stute von Stefanie Röhl hat zuletzt 376 Tage getragen. Neugeborene wiegen circa sechs Kilogramm. Alpakas werden etwa 20 bis 25 Jahre alt.

Elf ihrer Alpakas und die zwei Lamas stehen auf einer Weide am Waldrand. Die tiergestützte Therapie ist das Fachgebiet der Züchterin. Alpakas seien zum Beispiel geeignet für Kinder mit ADHS oder Unruhezuständen, aber auch für Erwachsene mit Burnout, Depressionen oder Angststörungen. „Es hilft manchmal schon am Anfang so einer Wanderung, die Tiere anzugucken, sie zu streicheln und mit ihnen spazieren zu gehen“, sagt Röhl. Sie ist der Meinung, Angebote für psychische Erkrankungen kämen auf dem Land viel zu kurz. Darüber hinaus will die 32-Jährige zukünftig den Fokus ihrer Arbeit auch stärker auf Betriebe richten. „Teambuilding-Events sind gerade ganz stark im Kommen.“ Auch Seminare könnte man dann bei ihr durchführen. Außerdem bietet Röhl Wanderungen mit Alpakas für Kita- und Schulausflüge, Projekt- und Wandertage, Geburtstage oder als Urlaubs- oder Tageserlebnisse an. „Manche kommen wirklich nur wegen der Wanderung her und nehmen dafür drei Stunden Fahrzeit auf sich“, erzählt Röhl, die mittlerweile Kunden aus ganz Deutschland hat. „Die Wochenenden sind lange im Voraus ausgebucht.“ Demnächst werde sie ihre erste Mitarbeiterin einstellen.

Für die Alpaka-Wanderungen, die etwa drei Stunden dauern und deren Strecke auf die Teilnehmer abgestimmt ist, nutzt sie den Wald im Ziegelrodaer Forst. „Da ist absolute Ruhe und ich muss nicht eine Straße passieren.“ Der Wald schließt sich direkt an ihre „Eventweide“ mit Lagerfeuerstelle und einem Ferienhaus an. In dem befindet sich derzeit ihr drittes gewerbliches Standbein: ein Hofladen, in dem Wolle, Alpaka-Souvenirs und regionale Produkte wie der Liederstädter Likör verkauft werden.

Stefanie Röhl hat noch viele Pläne, wie sie sagt. So wird zum Beispiel das Häuschen an der Eventweide gerade umgebaut zum Ferienhaus. Übernachtungen will sie darin und auch in einem Wohnwagen anbieten. Ihren Hofladen will sie dann mit auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei in Zingst aufbauen.

NATURWEKRRSTATT

Eine neue Mitte für das Dorf

Projekt in Schochwitz wächst

VON CLAUDIA CRODEL

SCHOCHWITZ/MZ - Die Naturwerkstatt Schochwitz, die von der gemeinnützigen Gesellschaft „Natur schafft Wissen“ getragen wird, steht seit Jahren für vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche. Sie setzt den Schwerpunkt auf Umweltbildung und Naturerlebnis und bietet offene Kinder- und Jugendarbeit an. Doch dabei ist es nicht geblieben. Stetig hat sie sich weiterentwickelt. Vor drei Jahren konnte der Lindenhof eröffnet werden, an den sich ein Natur- und Umweltgarten anschließt.

Von der Streuobstwiese bis zum Hochbeet, dem Insektenhotel oder der Kompostanlage mit Sichtfenster gibt es dort viel zu erleben und entdecken. Trotz der Corona-Krise ist auch in diesem Jahr wieder Neues hinzugekommen. Waren zunächst vorwiegend Kinder und Jugendliche angesprochen, gibt es schon seit längerem auch Kurse für Erwachsene.

Senioren machen mit

Nun bezieht man auch die Senioren ein. „In den letzten Monaten hat sich in unserer Naturwerkstatt einiges getan. Wir haben unser Lager saniert. Dadurch sind neue Räume entstanden, die für ein generationsübergreifendes Miteinander genutzt werden sollen“, so Mandy Hollweg, Leiterin der Naturwerkstatt. „Unsere Begegnungsstätte wächst und soll mit Leben gefüllt werden“, sagt sie.

Im Vorfeld habe man eine Umfrage durchgeführt, um zu erfahren, was die Menschen im Dorf wollen: Die jungen Eltern wünschen sich Räumlichkeiten für eine Krabbelgruppe, die Senioren Platz für eine Art Seniorencafé, in dem sie sich treffen und miteinander ins Gespräch kommen können. Also alles das, was man in einem lebendigen Dorf macht. „Es wird ja aber immer schwieriger mit dem Miteinander in den kleinen Orten. Es gibt keine Schule mehr, die Geschäfte haben nach und nach geschlossen und die letzte Kneipe, hat längst das letzte Bier gezapft“, sagt Hellweg.

Dank an Ehrenamtliche

Es werden neue, andere Räume und Möglichkeiten für gemeinsames Tun gesucht. Dank eines Leader-Projektes zur Entwicklung des ländlichen Raums und den daraus zur Verfügung stehenden Fördermitteln konnte nun das einstige Lager ausgebaut werden. Viele Ehrenamtliche halfen dabei. Für die fleißigen Helfer richtet die Naturwerkstatt am 18. September eine Dankeschön-Veranstaltung aus.

Die Ehrenamtlichen haben bereits das nächste große Projekt im Blick. „Noch in diesem Jahr wollen wir einen Dorf-Backofen für Schochwitz selber bauen“, erklärt Mandy Hollweg. Diesen Wunsch hätten die älteren Ehrenamtlichen auf den Plan gehoben, geleitet von dem Gedanken, dass früher in jedem Dorf ein Backofen stand, in dem die Leute ihr Brot backen konnten. Dank einer Förderung von Lotto Sachsen-Anhalt und dem Energieunternehmen Mitgas konnte ein Backofen-Bausatz gekauft werden. Der Ofen, der Platz für bis zu 14 Brote hat, soll noch in diesem Jahr realisiert werden.